

Newsletter WHV-Jugendschiedsrichter Oktober 2017





Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Newsletter WHV-Jugendschiedsrichter Oktober 2017

1. Kurz-News

2. Termine

3. Bericht über Jugend trainiert für Olympia

4. Interview mit Nationalspieler Christopher Rühr

5. Wir haben bei Erwachsenenschiedsrichtern nachgefragt

6. Kommentar zum WHV Finale RL WJB

Fotos: Impressionen der laufenden Jugendsaison

1. Kurz-News

- Herzlichen Glückwunsch an Benjamin Wirths, der im September seine 25. offizielle WHV-Ansetzung hatte.

- Herzlichen Glückwunsch an Henning Farren, Maximilian Göller, Johannes Hencke, Jan Köppen, Victor Schach und Philippe Schneider zur Nominierung zum DHB-Jugendpokal männlich.

- Herzlichen Glückwunsch an Caspar Berbuer, Theresa Kartzig, Maxim Ridder, Leonid Sachenko, Lena Schrader und Benjamin Wirths zur Nominierung zum DHB-Jugendpokal weiblich.

- Am ersten September-Wochenende fand unter der Leitung von Vizepräsident Schiedsrichter Dr. Wolfgang Bettray ein Erwachsenenlehrgang statt, zu dem der WHV Jugend-SRA neun Jugendschiedsrichter geschickt hat. An alle einen herzlichen Glückwunsch zum Bestehen und zur Aufnahme in den Erwachsenenbereich:

Theresa Kartzig, Lena Schrader, Knuth Altgelt, Clemens Bickmann, Julius Dinges, Henning Farren, Maximilian Göller, Jan Köppen und Rorik Winante.

- Herzlichen Glückwunsch an Theresa Kartzig, die bei Jugend trainiert für Olympia in Berlin das Finale der Mädchen gepfiffen hat.

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

- Die Nominierungen für die DM Jugend Zwischenrunden sind veröffentlicht und können im Internet eingesehen werden (in der Ausgabe Oktober 2016 (Nr. 19) wird erklärt, wie man die SR der DM ZWR einsehen kann / alle Ausgaben sind auf der WHV Homepage unter Schiedsrichter => Newsletter zu finden).
- Die Sperrtermine für die Halle bis Weihnachten sind ab sofort online und können bereits bearbeitet werden.
- Herzlichen Glückwunsch an Lena Hebel und Marcel Emmerichs, die für die WHV U14-Maßnahme am 30. September in Mannheim nominiert wurden und mit den WHV-Teams die Reise antraten.
- Herzlichen Glückwunsch an Felicitas Hannes, die beim September-Gewinnspiel auf Instagram gewonnen hat.

2. Termine

- **07./08. Oktober 2017** DHB-Jugendpokal weiblich Süd beim TV Ratingen **Nominierungen sind bekannt**
- **07./08. Oktober 2017** DHB-Jugendpokal männlich Süd beim Kahlenberger HTC **Nominierungen sind bekannt bekannt**
- **04./05. November 2017** praktischer Lehrgang für die J(A)-Lizenz beim Kahlenberger HTC **ausgebucht**
- **04./05. November 2017** praktischer Lehrgang für die J(A)-Lizenz bei der ETG Wuppertal **ausgebucht**
- **11./12. November 2017** praktischer Lehrgang für die J(A)-Lizenz beim Kahlenberger HTC **ausgebucht**
- **16. Dezember 2017** WHV-Tagesmaßnahme mit der Auswahlmannschaft WHV (weiblich/männlich) im LLZ, Köln **Einladungen werden noch verschickt**
- **15. - 17. Dezember 2017** DHB-Jugendlehrgang **Nominierung wird noch bekanntgegeben**
- **06./07. Januar 2018** praktischer Lehrgang für die J(A)-Lizenz beim RTHC **erste Einladungen wurden verschickt**
- **14. April 2018** „Runder Tisch“ für Trainer/Betreuer aller Regionalligamannschaften (Halle 2017/18, Feld 2018) ab Mädchen/Knaben A sowie für alle Jugendwarte der WHV Vereine in Duisburg
- **31. Mai 2018** Teamevent der WHV-Jugendschiedsrichter

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

- **05. Juli 2018** NRW Landesfinale Schulhockey
- **07. Juli 2018** WHV-Schiedsrichtertagung und –grillen (für alle WHV-Verbandschiedsrichter / die Tagung ist ver**PFLICHT**end)
- **01. August 2018** namentliche Schiedsrichter Meldung im Jugendbereich
- **23. – 26. September 2018** Jugend trainiert für Olympia in Berlin

Voraussetzung zur Teilnahme am praktischen Lehrgang: J(B)-Lizenz
(unter allen J(B)-Teilnehmern 2017 verlosen wir ein Autogramm von Florian Fuchs auf der Fahne seines Clubs „Dabang Mumbai“ der India Hockey League)

3. Bericht über Jugend trainiert für Olympia

Ein Bericht von Theresa Kartzig

Bundesfinale 2017



Am 17. September machten sich 32 Schulhockeymannschaften und 23 Schiedsrichter aus ganz Deutschland auf den Weg nach Berlin, um dort das diesjährige Bundesfinale von Jugend trainiert für Olympia (JtFO) zu bestreiten. In diesem Jahr waren neben den zwei Mannschaften aus NRW, auch Benjamin Wirths und ich als Schiedsrichter aus dem WHV dabei.

Die Schiedsrichter, die nicht aus Berlin kamen, trafen sich am Sonntagabend am Berliner Hauptbahnhof mit den Schiedsrichterbeobachtern um von dort aus gemeinsam zur Jugendherberge zu fahren. Dort angekommen folgte die Begrüßung durch René Pleißner und das Kennenlernen der Berliner Schiedsrichtern und den restlichen Beobachtern, gefolgt von einem kleinen Regelbriefing um die Kleinfeldregeln aufzufrischen. Des Weiteren erhielten die Schiris noch ihr Trikot, eine Pfeife und die Ansetzungen für die Spiele des nächsten Tages.

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.



Der nächste Tag startete früh, so trafen sich die auswärtigen Schiris schon um 7:20 Uhr, um sich auf den Weg zum Hockeyplatz zu machen. Dort angekommen wurden letzte Unklarheiten besprochen und schon gingen die Spiele der Gruppenphase los. Gespielt wurde auf sechs Kleinfeldplätzen, auf den zwei Plätzen des Berliner HCs und auf dem einen Platz von

Zehlendorf 80. In der Gruppenphase spielten alle Mannschaften aus einer Gruppe gegeneinander, sodass jeder Schiri 4-5 Spiele am ersten Tag zu leiten hatte. Einige der Spiele stellten sich als spannend und eng heraus, wobei es auch Spiele gab, bei denen ein klarer Sieger hervorging. Nach einer kurzen Abschlussbesprechung des ersten Tages fuhren die auswärtigen Schiris zusammen zurück in die Jugendherberge. Von dort ging es dann gemeinsam in die Stadt von Berlin zum Sightseeing und zum gemeinsamen Abendessen. Nach einem nächtlichen Spaziergang durch Berlin, da alle genau wussten, wo die nächste U-Bahn Station war, fielen alle glücklich und müde ins Bett.

Zur Freude aller war der Treffpunkt am nächsten Morgen auf 7:30 Uhr verlegt worden, die Freude darüber war jedoch schnell vergessen, als man sich in den Bus mit den ganzen Mannschaften quetschen musste. Was auch dazu führte, dass ein Teil der „Schiri Mannschaft“ die U-Bahn nicht mehr erwischte. So kamen die auswärtigen Schiris zwar pünktlich, aber abgehetzt um 8:30 Uhr am Hockeyplatz an.



Nach einer kurzen Besprechung mit Bekanntgabe der Ansetzungen und einem Fototermin standen die Zwischen- und Platzierungsrunden bei den Jungen- und Mädchenmannschaften auf dem Programm. Nach 40 Spielen standen am Ende des Tages die Halbfinal Paarungen fest. Nachdem alle Pfandflaschen gesammelt waren,

Wir leben Hockey! 



**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

ging es für die Auswärtigen zurück in die Jugendherberge, der Nachmittag wurde auf unterschiedliche Weisen gestaltet: die einen gingen in die Stadt und die anderen holten etwas Schlaf nach. Der letzte gemeinsame Abend wurde als Teambuilding Maßnahme genutzt. Nach einem gemütlichen, gemeinsamen Abendessen im Vapiano, ging es noch zu einer gemeinsamen Runde Bowling auf die Bowlingbahn. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen, jeder hatte mindestens einmal die Pins verfehlt. Und wie hätte es anders sein können, wusste auch an diesem Abend niemand wie man zur nächsten Bushaltestelle kam, um den schnellsten Weg zur Jugendherberge einzuschlagen. Nach einer großen Runde über den Alexanderplatz wurde die richtige Bushaltestelle letztendlich dann doch noch gefunden.

Für den Finaltag wurde die Abfahrtszeit an der Jugendherberge noch einmal nach vorne verlegt, so mussten die Auswärtigen um 7:15 Uhr mit Sack und Pack fertig sein. Zu ihrem Glück war der Bus ausnahmsweise mal nicht mit Mannschaften überfüllt. Am Hockeyplatz angekommen gab es ein letztes Mal die Spielansetzungen und dann ging der letzte Spieltag auch schon los. So wurde am letzten Tag nur noch auf den Plätzen des Berliner HCs gespielt, was auch zur Folge hatte, dass die Schiris nicht mehr ganz so viele Spiele zu leiten hatten. Jeder bekam erst mal nur ein Spiel zugeteilt, die Schiris für das Finale der Jungen und Mädchen wurden erst im Verlauf des Tages festgelegt. Auch am letzten Tag waren die Spiele hart umkämpft und es kam zu knappen Ergebnissen. Nachdem die Halbfinals beendet waren und die Final Paarungen feststanden, wurden auch die Final Schiedsrichter bekannt gegeben. Das kleine Finale wurde bei den Jungen zwischen Hamburg und Berlin ausgespielt. Auch bei den Mädchen war Hamburg vertreten, hier musste sie jedoch gegen Baden-Württemberg antreten. Das Spiel um Platz fünf bei den Jungen wurde von Benjamin Wirths gepfiffen, hier spielten Bayern gegen Rheinland-Pfalz. Bei den Jungen trafen NRW gegen Hessen im Finale aufeinander. Bei den Mädchen spielten NRW und Niedersachsen um den Sieg des Bundesfinals, welches ich leiten durfte. Nach einem spannendem Spiel mit einem knappen Ergebnis bei den Mädchen, konnte man am Ende der



Wir leben Hockey!





**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

Mannschaft aus Niedersachsen zum Sieg des Bundesfinales 2017 gratulieren. Während der Siegerehrung der Mannschaften, trafen sich die Schiedsrichter ein letztes Mal zu einer Besprechung und zur Verabschiedung. Danach ging es für die auswärtigen Schiris zurück zum Hauptbahnhof und von dort zurück nach Hause.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen bedanken, die uns diese schöne und ereignisreiche Woche in Berlin bei Jugend trainiert für Olympia ermöglicht haben.



Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

4. Interview mit Nationalspieler Christopher Rühr



Chrissi, dich kennt man weltweit als Top-Spieler in Sachen Hockey. Mehrmaliger Gewinner des Rising Star of the Year, letztes Jahr Bronze bei den Olympischen Spielen - DEM Sportevent auf der Welt für einen Hockeyspieler - und warst dieses Jahr zum ersten Mal bei der Hockey India League. Was kaum einer weiß, du warst auch mal Jugendschiedsrichter im WHV und hast da offiziell Spiele gepfiffen, bevor es aber mit Training, Spielen, Vereins- und Auswahlmannschaftsleben zu viel wurde. Würdest du sagen, die Zeit als Jugendschiri im WHV hat dir etwas für dein Hockeyleben gebracht?

- Auf jeden Fall hat es mir etwas gebracht selbst Spiele zu pfeifen bzw. gepfiffen zu haben. Vor allem natürlich im Umgang mit den Schiedsrichtern - auf und auch neben dem Platz. Schiedsrichter sind genauso Teil des Spiels wie jeder einzelne Spieler und dementsprechend schadet auch ein Pläuschchen vor oder nach dem Spiel nicht. Dafür müssen diese aber natürlich auch offen sein! Für die Szenerie auf dem Platz wäre es für Schiedsrichter natürlich perfekt selbst auf dem Niveau gespielt zu haben um die Emotionen und einzelne Spielsituationen einfach besser händeln zu können. Dass das nicht möglich ist, weiß ich aber auch und versuche mit zunehmendem Alter das Wissen auch in der Emotion auf dem Platz hervorzurufen ;-)

Wir leben Hockey!





Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.



Wenn nicht so begnadete Spieler, wie du es bist, bereits mit 15, 16 oder 17 Jahren aufhören Hockey zu spielen, warum sollten sie deiner Meinung nach das Hobby Hockey nicht verwerfen und sich den Schritt trauen Schiedsrichter zu werden?

- Weil Hockey, auch wenn man selbst nicht auf dem höchsten Niveau spielt, immer noch der geilste Sport bleibt, den es gibt! Für mich wäre der Anreiz wahrscheinlich auch dann einer der besten zu werden, die es gibt. Entwicklung bei sich selbst zu erkennen und sich immer weiter selbstkritisch zu hinterfragen macht einfach Spaß und hilft einem, meine ich, in ganz vielen anderen Situationen im Leben! Des Weiteren ist auch die Schiedsrichter-Riege eine "Mannschaft". Man steht ja nicht jedes Wochenende immer nur mit dem gleichen Kollegen auf dem Feld, sondern auch die Schiedsrichter sind ein Team und Teamsport zu betreiben bringt einen besonders auf der Persönlichkeitsebene ganz weit nach vorne.



Wir leben Hockey! 



**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

Einer, der wie du, in der ganzen Welt für seinen Sport rumreist und somit zwangsläufig mit allen Schiedsrichtern der Welt zusammen trifft, hat die unterschiedlichsten Schiedsrichtertypen der Welt schon getroffen. Was macht in deinen Augen einen guten Schiedsrichter aus. Was würdest du den WHV-Jugendschiedsrichtern raten zu tun, wo sollten sie ihren Fokus drauf legen und was sollte man tunlichst vermeiden?



- Für mich ist, neben einem guten Auge und Entscheidungsverhalten, die Kommunikation das wichtigste. Wieso nicht Fehler eingestehen? Wieso nicht auch mal einen emotionalen Spieler (und zu denen zähle ich mich) seine Emotionen, die auch etwas lauter werden können, kurz ausleben lassen, ohne dass derjenige direkt nicht mehr mitspielen darf? Meist verfliegt die Wut doch recht schnell wieder und durch die Dünnhäutigkeit vieler Schiedsrichter, die schnell zu Karten greifen, wird es meist nur schlimmer! Ich fände es viel cooler und mein Respekt vor demjenigen würde direkt unglaublich steigen, wenn jemand mal versuchen würde mich mit Worten zu besänftigen in entsprechenden Situationen. Alle Beteiligten sind (meistens) erwachsene Menschen und können alles mit Worten regeln. Ich erinnere mich an eine Szene in meiner Jugend in einem Spiel Mülheim gegen Gladbach, in der Ben Göntgen von einem Spieler angepöbelt wurde, wie schlecht er denn pfeifen würde. Die Antwort

Wir leben Hockey! 



**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

war allerdings keine Karte, wie es von 90% der Schiedsrichter in der Situation gewesen wäre, sondern ein lockeres: Ja, war schlecht, aber du spielst ja auch scheiße heute. Das ist natürlich ein Extrembeispiel, aber diese Lockerheit würde ich mir öfter wünschen!!!

Tunlichst vermeiden sollte ein Schiedsrichter bitte Arroganz und vor allem Ignoranz! Einen Spieler zu ignorieren, wenn er Kontakt mit dem Schiedsrichter aufnehmen möchte, ist einfach unsozial. Neben dem Platz ignoriert man seinen Gegenüber ja auch nicht einfach!

Zudem haben Schiedsrichter nicht die Spiele zu entscheiden zu wollen. Bitte lasst die Ecken-Pfeiferei für wenig bis gar nichts etc. in den letzten Spielminuten, nur weil es etwas hitziger wird. Ich weiß, dass man auch als Schiedsrichter angespannt ist, aber man ist trotzdem der beste Schiri, wenn nach dem Spiel niemand über einen spricht ;-)



Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

5. Wir haben bei Erwachsenenentschiedsrichtern nachgefragt

Ich bin Schiedsrichter/in geworden, weil.....

- Johannes (19): ich den Sport noch weiter kennenlernen wollte. Die Regeln und die ganze Organisation der 70 Minuten haben mich fasziniert.
- Philippe (18): Ich habe angefangen, weil mein kleiner Bruder - damals noch Knaben D - für seine Spiele immer wieder Schiedsrichter gebraucht hat. Es hat angefangen mir Spaß zu machen und ich habe mich dadurch immer weiter fortgebildet.
- Till (18): Weil meine aktive Karriere als Spieler aus gesundheitlichen Gründen keine Zukunft hatte.
- Oscar (17): ich so Hockey aus einem neuen Blickwinkel kennengelernt habe und viele nette Leute treffe.
- Daniel (27): Nachdem ich es mal ausprobiert hatte, wollte ich es immer wieder machen. -->Suchtfaktor ;-)

Was macht dir im WHV-Schiedsrichterwesen besonders viel Spaß oder gefällt dir am besten?

- Johannes (19): Man findet sich in einer Gemeinschaft wieder, von der man weiß „hey, der andere liebt Hockey genau wie ich“! Den Sport...nicht nur das Spielen. Egal wo man sich über den Weg läuft (meistens zufällig), hat man Sachen zu bereden, und die anderen sind wie Freunde, denn man stand wahrscheinlich schon mal als Team zusammen auf dem Platz. Außerdem gefällt mir, dass man nur für das Spiel da ist, auf das man sich natürlich konzentrieren muss. Aber es ist ein Gefühl von Freiheit und genau wie beim Spielen gibt es Situationen, die man feiert und die unglaublich viel Spaß machen, wenn man sieht, wie sein eigenes Management dem Spiel hilft. Ist wie den Ball mit der Agi im Winkel zu versenken!?!?
- Philippe (18): Wir stehen gemeinsam für einander ein. Dadurch hat man relativ viel Spaß mit allen Kollegen. Auf Lehrgängen ist es immer sehr lustig, die Atmosphäre ist ziemlich entspannt und man kann neben dem Spielbetrieb immer noch andere Sachen machen. Besonders sind immer Spiele, wo man sich auf beiden Seiten sehr

Wir leben Hockey! 



**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

gut mit den Trainern und Spielern versteht und nach dem Spiel noch mit den Leuten ein Bierchen trinkt.

- Till (18): Die Verbindung zum Sport zu halten.

- Oscar (17): Am meisten Spaß macht es natürlich, ein spannendes Spiel zu pfeifen und zufrieden vom Platz zu gehen.

- Daniel (27): Schiedsrichter- und Spielerlaufbahnen über die vielen Jahre mitzuerleben und daran Teil zu nehmen.

Warum sollten jungen Spieler/innen neben dem Spiele mit dem Pfeifen anfangen?

- Johannes (19): Um Verantwortung außerhalb der Mannschaft zu übernehmen, aber innerhalb der großen Hockey Family zu sein. Man lernt Spieler, Trainer und andere in ganz Westdeutschland kennen und fühlt sich so auch in anderen Clubs willkommen. Außerdem kann man sein Spielverständnis um einiges verbessern, wovon man auch beim Spielen profitieren kann. Und auch das ein oder andere Scheinchen um das Taschengeld aufzustocken gibt's ...!?!?

- Philippe (18): Es macht Spaß. Vor allem wenn man neben dem eigenen Spielbetrieb noch einen Ausgleich hat. Man nimmt auch vieles für das eigene Spiel mit z.B. Regelkenntnis und durch das Schiedsrichter sein hat man für gewöhnlich auch einen besseren Draht zu den Schiedsrichtern im eigenen Spiel. Was schade ist, ist das viele Spieler vergessen oder nicht wissen, dass Schiedsrichter sein kompatibel zum eigenen Spielbetrieb ist: z.B. Tommy Hinsken – pfeift Bundesliga und spielt Bundesliga.

- Till (18): Weil sie dadurch ein besseres Verständnis für das Schiedsrichterwesen und das Regelwerk bekämen, was wiederum ein Gewinn für sie als Spieler wäre.

- Oscar (17): Weil es nix kostet, es mal auszuprobieren! Und wenn's einem gefällt, kommt man viel rum und hat oft die Möglichkeit, mit dem Pfeifen an höherklassigen Spielen teilzunehmen.

Wir leben Hockey! 



**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

- Daniel (27): Es kann echt Spaß und sogar "süchtig" machen. Als Premium gibt es auch noch ein anständiges Taschengeld. Außerdem: Je mehr Schiedsrichter es gibt, desto höher ist langfristig auch die Qualität auf dem Platz.

6. Kommentar zum WHV Finale RL WJB

Großer Aufschrei am 17. September 2017 im WHV. Aber was war passiert? Der WHV Jugend-SRA und Jugendansetzer Gregor Küpper mussten im Internet eintragen „keine neutralen Schiedsrichter“ und das beim Finale der Regionalliga Jugend WJB. Emails wurden versendet mit der Kernfrage „Wieso denn keine Schiris?“, „Das kann doch nicht sein, in einem Finale müssen Schiris vom Verband sein!“ oder „Was sollen wir denn als Verein jetzt machen?“.

Zu allererst: leicht ist dies dem WHV Jugend-SRA sicherlich nicht gefallen, ein Finale um die Westdeutsche Meisterschaft nicht zu besetzen. Seit über 18 Jahren hat es das nicht mehr gegeben. Aber was war der Grund? Ganz ketzerisch gefragt: Hat sich irgendwer schlecht daneben benommen? Sollte es eine Protestaktion sein? Alles falsch. Die Antwort ist ganz schlicht und banal, wenn auch sehr erschreckend. Man hatte keine! „Wie kann das denn sein?“, mag man nun denken. Woche für Woche stehen immer zwei in gelb (wahlweise auch orange oder blau) auf dem Platz. Müssen doch genug vorhanden sein. Leider ist das nicht der Fall. Oder ist das „Wir hatten keine!“ einfach nur schnell daher gesagt? Kann ja eh keiner überprüfen! – Ist es nicht. Und das soll anhand von Zahlen und Fakten dargelegt werden.

Am 17. September mussten im Verband 38 Spiele besetzt werden. Das fing mit der Endrunde der Mädchen A an und hörte in der Regionalliga Herren auf. Es hätten auch 40 sein können, doch 2 Spiele sind im Erwachsenenbereich verlegt worden. 38 Spiele bedeuten, dass 76 Schiedsrichter benötigt werden. Klingt auf den ersten Blick nicht gerade wenig, aber wenn man sich die Schiedsrichterlisten anschaut auch nicht unmöglich. Weit gefehlt. Leider! An diesem einen Sonntag, waren 12 WHV-Schiedsrichter in der Bundesliga im Einsatz, die somit dem Verband nicht zur Verfügung standen. 59 Verbandsschiedsrichter standen an diesem Tag generell nicht zur Verfügung. Gründe mögen die unterschiedlichsten Dinge gewesen sein: Verletzung; private Veranstaltung wie Einladung zum Brunch, Geburtstag oder sonst etwas; aus familiären Gründen, weil die Kinder zur Endrunde gebracht werden mussten, es Hochzeitstag war etc.; weil man selber ein Spiel hatte und durch NRW mit Schläger und Mundschutz anstatt mit Pfeife und Karten fuhr.

Aber wie viel Schiedsrichter waren denn nun noch für die Ansetzer verfügbar? Es waren ganze 22! 22 Schiedsrichter sollten nun 76 Schiedsrichteransetzungen abde-

Wir leben Hockey!





**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

cken. Das wäre so, als wenn ein Trainer 3 Herrenteams für Großfeldhockey meldet und im ganzen Verein 19 Spieler für diese Teams hätte. Und diese 22 Schiedsrichter standen nicht 24 Stunden für den WHV zur Verfügung. Der eine konnte morgens von 9:00 – 13:00 Uhr, eine andere konnte erst ab 15:00 Uhr, Jugendliche konnten nur in Wohnortsnähe pfeifen, da beide Elternteile Taxi für die Geschwister spielten und und und. Es war also für die Ansetzerin im Erwachsenenbereich sowie den Ansetzer im Jugendbereich eine absolute Mammutaufgabe, in Summe 76 Spiele anzusetzen. Und nach dem Durchplanen aller Möglichkeiten, blieb an diesem Sonntag immer wieder ein Spiel unbesetzt. Eben das Finale der WJB um die Westdeutsche Meisterschaft. Und hier sind die beiden Oberliga Endrunden WJB/MJB, die normalerweise auch durch den Jugend-SRA besetzt werden, noch gar nicht eingerechnet. Diese beiden Endrunden hatte man lange im Vorfeld aus den neutralen Ansetzungen rausnehmen müssen, da die Problematik absehbar war und man überhaupt keine Chance sah, für diese beiden Endrunden neutrale Schiedsrichter stellen zu können. Schade ist eigentlich nur, dass der Aufschrei erst kam, als das Finale der WJB nicht besetzt werden konnte. In der laufenden Saison scheint es so, als könne jeder Verein damit leben, dass sonntags in den Altersklassen WJB/MJB nicht immer alle Spiele neutral mit Schiedsrichtern besetzt sind. Ist es nicht unfair gegenüber den Mannschaften zu sagen, dass Saisonspiele egal sind, wenn die einmal unbesetzt bleiben aber das Finale nicht? Haben nicht eigentlich alle Spielerinnen/Spieler in der RL WHV-Schiris verdient – egal ob es um Platz 5/6 oder 1/2 geht?

Vereine und Verband sind hier als große einheitliche Hockeyfamilie gefordert, mehr in die Schiedsrichterausbildung zu investieren und sich nicht auf den status quo „ach da stehen doch jedes Wochenende zwei in gelb auf dem Platz“ auszuruhen. Einige behaupten, die Schiedsrichterruhr stünde auf kurz vor 12, andere sagen, es sei bereits 5 nach 12. Die Wahrheit wird wahrscheinlich irgendwo in der Mitte liegen. Das Problem bekommen aber nur alle zusammen in den Griff. Die SR-Akquise muss durch den Verein im Verein geschehen, die Ausbildung durch den Verband mit seinen Schiedsrichterausschüssen. Und wenn wir alle am Wochenende wieder zwei in gelb sehen wollen, dann sollten alle mit anpacken und nicht sagen „ach mein Nachbarverein, der macht ja schon etwas, also muss ich nicht“. Wenn jeder ein kleines bisschen dazu beiträgt, ist die Arbeit gar nicht so viel, als wenn man diese auf nur 3-4 Schultern (Vereinen) tragen würde. Oder es wird in spätestens 2-3 Jahren wieder dazu kommen, dass die Vorrunden im Jugendbereich der Regionalliga sowie die Oberliga Damen keine zwei in gelb am Wochenende auf dem Platz sehen werden. Denn das werden die ersten Ligen sein, die dem Schiedsrichtermangel Tribut zahlen müssen. Aber wollen wir das?

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Herausgeber: WHV Jugend-SRA



Praktische Jugendschiedsrichterlehrgänge im WHV

04./05. November 2017 KHTC **04./05. November 2017 ETG**
11./12. November 2017 KHTC **06./07. Januar 2018 RTHC**
April 2018 BTHV

Vereine können sich gerne unter nachwuchs@whv-sra.de melden, wenn sie ein Turnier (mindestens Mädchen/Knaben B) mit einem JugendSR-Lehrgang begleiten wollen. Wir verschicken gerne einen Informationsflyer.

Wir suchen dich als SR! Melde dich bei Interesse unter [**nachwuchs@whv-sra.de**](mailto:nachwuchs@whv-sra.de)

Wir leben Hockey!



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Instagram



Mehr Fotos von unserem Schir-
nachwuchs (auch von den Lehrgängen)
gibt es auf unserer Facebookseite.



Oder folge uns auf unserem Instagram
Chanel oder bei Snapchat



Melde dich bei Interesse per Email unter
nachwuchs@whv-sra.de

Wir leben Hockey!



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

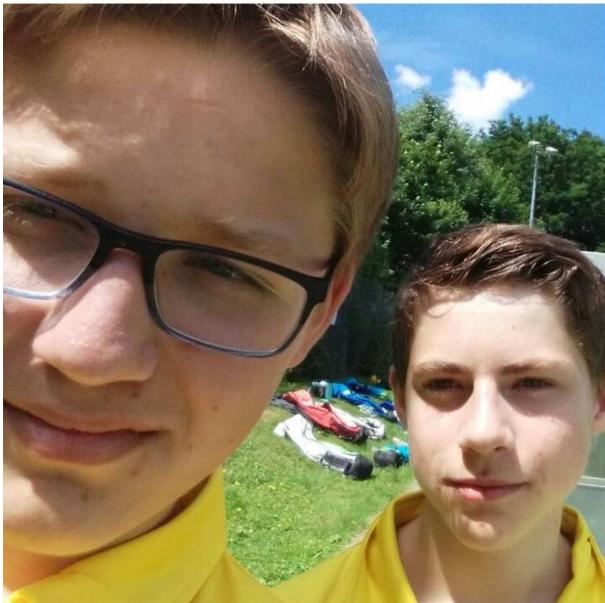
Impressionen aus der laufenden Jugendsaison



Wir leben Hockey!



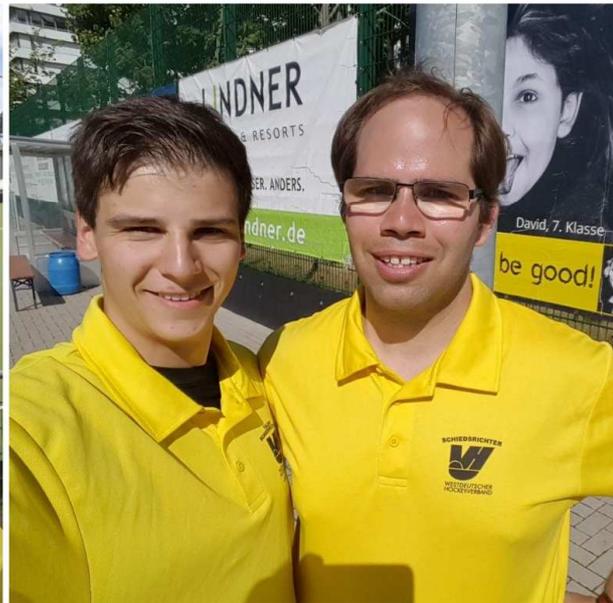
Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.



Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.



Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.



Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.



Wir leben Hockey! 